

FOTOSCOUT

RALF BOTHGE
ANDREAS STURM

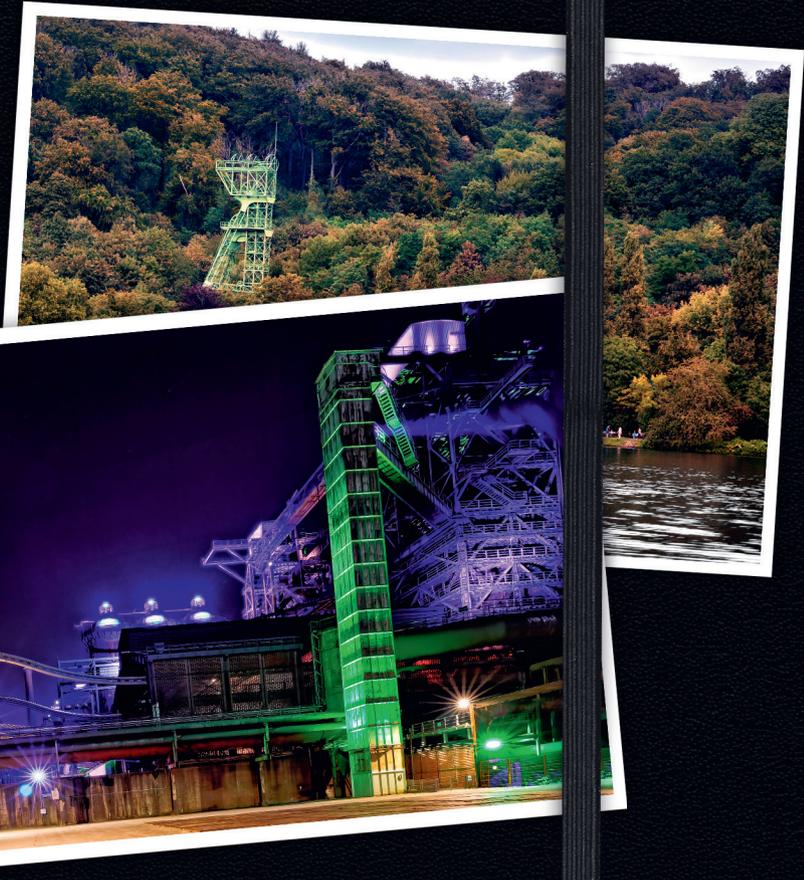
Ruhrgebiet

FOTOGRAFIEREN

Der Foto-Reiseführer zu den
schönsten Motiven



Mit QR-Codes
zu allen Foto-
Locations

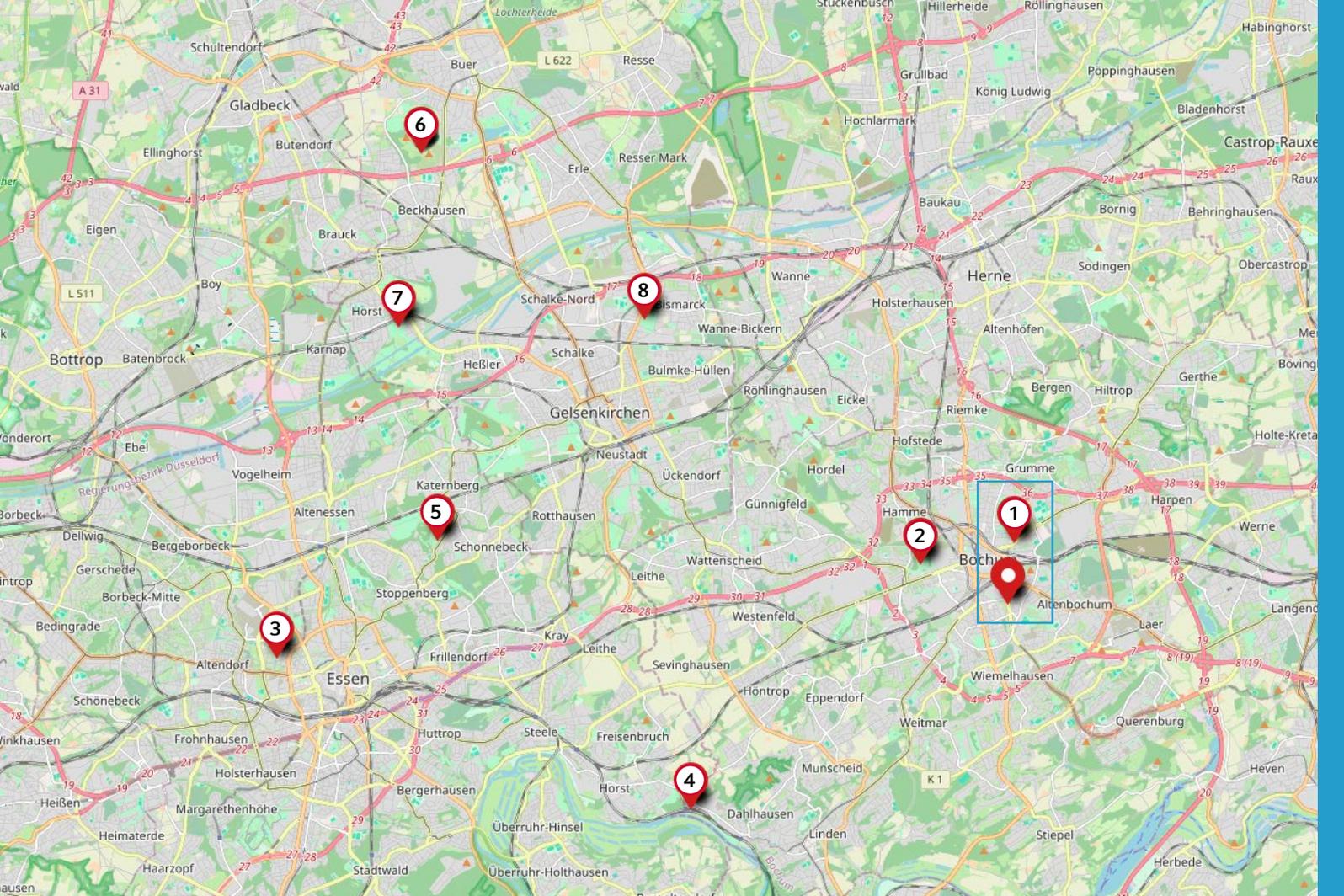


dpunkt.verlag

MITTENDRIN – DAS HERZ DES RUHRGEBIETS

TOUR 3

1 PLANETARIUM BOCHUM	108	5 UNESCO-WELTERBE ZOLLVEREIN	122
2 JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM	112	6 HALDE RUNGENBERG	130
3 THYSSENKRUPP HEADQUARTER	116	7 NORDSTERNPARK MIT HERKULES	133
4 EISENBAHMUSEUM BOCHUM	118	8 ZECHER CONSOLIDATION	138



3

5

7

6

4

8

2

1



Parkplatz



Location

1 PLANETARIUM BOCHUM

Adresse: Castroper Straße 67, 44791 Bochum

Web: https://www.planetarium-bochum.de/de_DE/home

Öffnungszeiten und Eintritt: Das Gelände rund um das Planetarium ist frei zugänglich, Öffnungszeiten und Ticketpreise finden Sie auf der Website.

Beste Tageszeit: ganztägig, vor allem in der Dämmerung bzw. zur blauen Stunde

Beste Jahreszeit: ganzjährig

Ausstattung: Brennweiten zwischen 24 und 50 mm bieten sich an; bei eintretender Dunkelheit sollten Sie ein Stativ nutzen.

Koordinaten Parkplatz: 51.485765 N, 7.226557 E

Koordinaten Location: 51.485461 N, 7.2278290 E

Das Universum und unsere Umwelt – um nicht weniger geht es im Planetarium Bochum. Es gibt Geschichten zu vergessenen Sternbildern, dazu wird der Sternenhimmel naturgetreu nachgebildet, und das alles zu einer passenden Geräuschkulisse und mit Mitarbeitern, die durch die Veranstaltungen führen.

Fotografisch interessant ist für uns allerdings weniger das, was in dem 1964 erbauten Gebäude stattfindet, als vielmehr das Gebäude selbst. Auf einem kleinen Hügel gelegen,

erinnert es ein wenig an ein soeben gelandetes Ufo – nicht das erste Mal übrigens, dass uns auf unseren Foto-Touren im Ruhrgebiet der Gedanke kommt, dass Außerirdische uns heimgesucht haben könnten – wir möchten an dieser Stelle noch mal auf Seite 102 hinweisen, auf der wir das Colani-Ufo (oder -Ei) in Lünen vorgestellt haben.

► Das Bochumer Planetarium



DER WEG ZU GUTEN FOTOS

Besonders gut lässt sich das Bauwerk fotografieren, wenn die Erddrehung die Sonne untergehen lässt. Bei eintretender Dämmerung ist das Gebäude von innen beleuchtet und Sie können vor allem von der benachbarten Castroper Straße aus eindrucksvolle Bilder fertigen. Benötigt wird dazu eine Brennweite zwischen 24 und 50 mm sowie bei längeren Belichtungszeiten ein Stativ.



UMME ECKE



Parkplatz



Location

Einige Hundert Meter südlich des Planetariums findet sich das **Exzenterhaus**, eine 89 Meter hohe Landmarke mitten in der Stadt, die Sie keinesfalls verpassen sollten, wenn Sie sich für Architekturfotografie interessieren. Das Bürohochhaus überbaut einen ehemals denkmalgeschützten siebengeschossigen Luftschutzbunker. Jeweils fünf übereinanderliegende Geschosse sind zu drei Abschnitten zusammengefasst, die in ihrer ovalen Grundrissform gegeneinander verdreht sind und in unterschiedliche Richtungen zeigen.

Das klingt schräg? Ist es auch, im wahrsten Sinne des Wortes. Und gerade deshalb ein Grund für fotogene Architekturaufnahmen. Hier können Sie Ihren Bildern eine sehr eigen(willig)e Interpretation geben, vor allem auch Schwarz-Weiß-Bilder sind einen Versuch wert.

Adresse: Universitätsstraße 60, 44789 Bochum

Web: www.exzenterhaus.com

Koordinaten Parkplatz: 51.47296 N, 7.22593 E

Koordinaten Location: 51.473209 N, 7.225847 E



Das Excenterhaus



2 JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM

Adresse: An der Jahrhunderthalle 1, 44793 Bochum

Web: <https://www.jahrhunderthalle-bochum.de/>

Öffnungszeiten und Eintritt: Das Gelände kann rund um die Uhr kostenlos betreten werden.

Beste Tageszeit: ganztägig

Beste Jahreszeit: ganzjährig

Ausstattung: Weitwinkelobjektiv unterhalb 35 mm und ein Allrounder-Universalobjektiv mit 24–70 mm; für Aufnahmen in der Halle oder bei einer Führung durch den Untergrund ist auf jeden Fall ein Stativ erforderlich.

Koordinaten Parkplatz: 51.479371 N, 7.1967637 E

Koordinaten Location: 51.481239 N, 7.1981209 E



Parkplatz



Location

»Ein Ort für unvergessliche Erlebnisse. Ein Kraftwerk für Kultur. Eine unvergleichliche Atmosphäre.« – Mit Formulierungen wie diesen lockt die Homepage der Jahrhunderthalle in Bochum Besucher von nah und fern. Und tatsächlich: Wenn Sie auf den Veranstaltungskalender der Halle schauen, so finden Sie zahlreiche Events der besonderen Art – vom Steampunkfestival bis zum Weinfest.

Es lohnt sich allerdings auch, sich fotografisch mit der Jahrhunderthalle und dem angrenzenden Westpark zu beschäftigen. Das gilt zum einen von außen: Ein Gang über das Gelände des Westparks und rund um die Jahrhunderthalle dauert nicht lange, bietet Ihnen aber in komprimierter Form zahlreiche Motive: drei spektakuläre Brücken etwa. Oder die hoch über der Halle stehende, den Park überragende Landmarke des grünen Wasserturms. Oder das Areal zwischen Pumpenhaus, Turbi-

nenhalle und den Kühltürmen, das sich die Natur zunehmend zurückerobert und das eine Fundgrube für die Lost-Place-Fotografie ist. Oder das Kunstwerk »Appeal to the youth of all nations« des nigerianischen Künstlers Olu Oguibe mit seinem universellen Aufruf an die Jugend aller Nationen in drei Sprachen:

»Möget Ihr lernen zusammenzuleben wie eine Menschheitsfamilie. Sicher und in Einklang miteinander. Mit Verständnis. In gegenseitigem Respekt. Und für einander sorgend ebenso wie für den Planeten den die Natur uns anvertraut hat. Denn Ihr seid diejenigen, die in der Lage sind, die Welt zu ändern. Und indem Ihr Neugier über Zwietracht stellt eine neue und bessere Zukunft für die gesamte Menschheit zu erschaffen.«

Gerade in der heutigen Zeit ist dem wohl kaum etwas hinzuzufügen.



Eine ganz andere Begegnung mit der Jahrhunderthalle haben Sie auf einer der regelmäßig angebotenen und spannenden Führungen durch die Halle selbst oder durch ihre Unterwelt. Hier erfahren Sie viel über die Wandlung des imposanten Gebäudes von der einstigen Gaskraftzentrale zum zentralen Festspielhaus der Ruhrtriennale – und es gibt ausreichend Gelegenheit, die beeindruckende Architektur abzulichten.

◀ »Appeal to the youth of all nations«
von Olu Oguibe

DER WEG ZU GUTEN FOTOS

Die Jahrhunderthalle hat schon riesige Ausmaße – es wird Ihnen nur bedingt gelingen, sie in voller Gänze auf die Speicherkarte zu bekommen. Sie ist aber auch nicht das zentrale, jedenfalls nicht das einzige attraktive Motiv dieses Areals, das vielmehr von dem Zusammenspiel der vielen kleinen und großen Einzelobjekte lebt. Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, Bilder bei tiefstehender Nachmittagssonne aufzunehmen: Die Aufnahmen wirken dadurch sehr warm, und die langen Schatten geben ihnen eine besondere Tiefe.

Die Frage der Brennweite ist bei den Aufnahmen auf dem Areal nicht ganz so entscheidend. Wie immer, wenn es darum geht, große Industriegebäude zu fotografieren, ist ein Weitwinkelobjektiv unterhalb von 35 mm keine schlechte Wahl, allerdings haben wir auch mit leichten Teleobjektiven gute Erfahrungen gemacht. Als Allrounder bietet sich mithin ein Universalobjektiv 24–70 mm an. Falls Sie planen, eine Führung in der Halle oder durch den Untergrund zu machen, sollten Sie an ein Stativ denken, da die Belichtungszeiten hier in der Regel recht lang sind.



Parkplatz



Location

3 THYSSENKRUPP HEADQUARTER

Adresse: Altendorfer Straße 104, 45143 Essen

Web: <https://www.thyssenkrupp.com/>

Öffnungszeiten und Eintritt: Das Außengelände ist kostenlos begehbar.

Beste Tageszeit: ganztägig

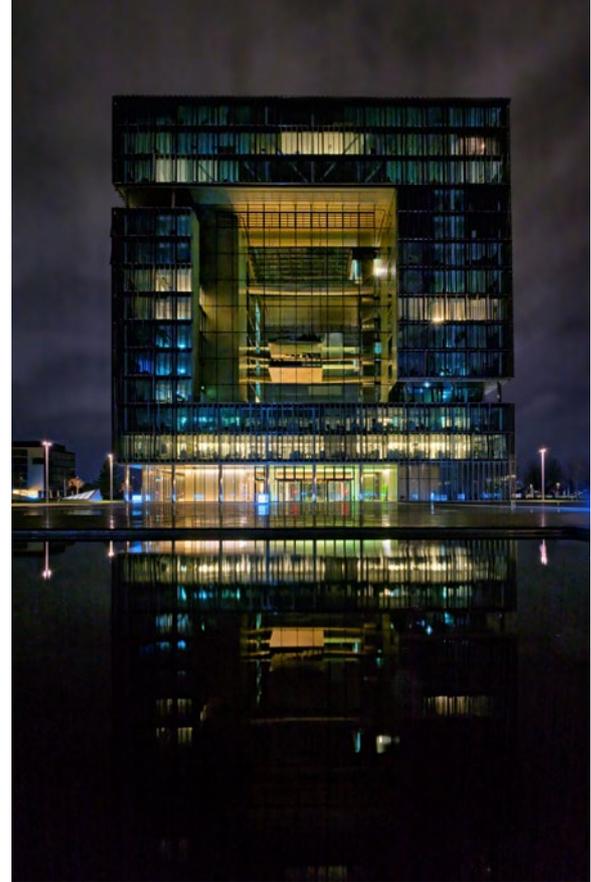
Beste Jahreszeit: ganzjährig

Ausstattung: Weitwinkel, Ultraweitwinkel, Telebrennweite

Koordinaten Parkplatz: 51.462423 N, 6.994718 E

Koordinaten Location: 51.462543 N, 6.993033 E

Die Thyssenkrupp AG plante und realisierte ihre Konzernzentrale auf einem mehr als 20 Hektar großen Areal mitten in der Essener Innenstadt. Das Quartier für 2.500 Mitarbeiter umfasst sowohl das neue Thyssenkrupp Headquarter als auch weitere Büro- und Verwaltungsgebäude des Konzerns, ein Multifunktionsgebäude, ein Hotel und weitere ergänzende Gebäude. Architekturfotografen reizt hier vor allem die kubusartige Form der zum Teil ineinander verschachtelten Gebäude, deren repräsentativer



Thyssenkrupp Headquarter (Essen) bei Nacht:
Einblick in die Struktur des Gebäudes



Am Tage ergeben sich reizvolle Spiegelungen auch auf der Fassade.

und funktionaler Mittelpunkt die Q1 genannte Firmenzentrale ist. Mit ihren riesigen Glasfassaden und einer Höhe von 50 Metern überragt sie alle übrigen Gebäude auf dem Campus. Allerdings ist es weniger die Höhe, die das Gebäude so eindrucksvoll erscheinen lässt, als vielmehr seine markante, expressive Kubusform.

Das Q1-Gebäude befindet sich am Ende einer zentralen, geometrisch angeordneten und von Stegen durchzogenen Wasserachse, die vor allem in der Dunkelheit herrliche Spiegelungen ermöglicht.

DER WEG ZU GUTEN FOTOS

Auf dem Gelände bietet sich zunächst der Einsatz von Weitwinkelbrennweiten bis hinunter in den Ultraweitwinkelbereich an. Allerdings können Sie zum Herausarbeiten der Details auch Telebrennweiten einsetzen. Achten Sie bei den Fotos vor allem darauf, schöne Spiegelungen zu realisieren – sowohl in den Glasfassaden des Gebäudes als auch auf der Wasserfläche davor.



Parkplatz



Location

4 EISENBAHMUSEUM BOCHUM

Adresse: Dr.-C.-Otto-Straße 191, 44879 Bochum

Web: <https://eisenbahnmuseum-bochum.de/>

Parken: In unmittelbarer Nähe des Eisenbahnmuseums steht ein kostenloser Parkplatz zur Verfügung.

Öffnungszeiten und Eintritt: Das Museum ist von März bis Mitte November täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet (außer montags) und kann gegen ein geringes Entgelt besucht werden. Einzelheiten finden Sie auf der Homepage des Museums.

Beste Tageszeit: ganztägig während der Öffnungszeiten

Beste Jahreszeit: ganzjährig

Ausstattung: Weitwinkelobjektiv, Makroobjektiv, Stativ

Koordinaten Parkplatz: 51.4333704 N, 7.1254920 E

Koordinaten Location: 51.432554 N, 7.1250522 E

Ein echter Sehnsuchtsort für Fans historischer Eisenbahnen.

Im Bochumer Süden pfeift, zischt und qualmt es, und manchmal stinkt es auch etwas. Und trotzdem: Das Bochumer Eisenbahnmuseum ist einen Besuch wert. Hier, im äußersten Südwesten der Stadt, wurde Anfang des 20. Jahrhunderts das Eisenbahn-Betriebswerk Dahlhausen gegründet, um die Dampflokomotiven und Güterwagen, die den Güterverkehr der umliegenden Zechen abwickelten, zu warten und zu reparieren. Heute ist dieser Ort ein Museum in Trägerschaft der Stiftung Eisenbahnmuseum Bochum.

Steht man vor dem Eingang des Museums, wirkt das Gelände eher unscheinbar. Das hier soll das mit 46.000 Quadratmetern größte Eisenbahnmuseum Deutschlands sein? Sie können sich davon aber schnell überzeugen, denn haben Sie erst einmal zehn gut investierte Euro an der Kasse bezahlt und das Gelände betreten, so kommen Sie aus dem Staunen kaum noch heraus. Hier erwarten Sie viele Relikte aus der guten alten Eisenbahnzeit: Schranken und Signale, Wartehäuschen und natürlich historische Dampf- und Diesellokomotiven –

Eisenbahnromantik pur. Das Zentrum des Geländes bildet der Ringlokschuppen mit der großen Drehscheibe.

Fotografisch gibt es zwei höchst unterschiedliche Ansätze: An einem Wochentag mit meist wenigen Besuchern werden Sie ein Gelände vorfinden, das alles bietet, um von riesig großen Objekten bis zu kleinsten Details Fotos machen zu können.

Nicht weniger reizvoll sind die Tage, an denen die rund 100 ehrenamtlichen Mitarbeiter des Museums den (dann sehr zahlreichen) Besucherinnen und Besuchern ein besonderes Programm bieten: Sie können sich dann auf eine Zeitreise begeben und viele außergewöhnliche Fahrzeuge bestaunen oder eine Fahrt mit der historischen Ruhraltbahn buchen: Dabei haben Sie die Wahl, ob Sie sich von einer zischenden Dampflokomotive oder einer brummenden Diesellokomotive ziehen lassen wollen – auf jeden Fall wird Ihre Fahrt entlang vieler Standorte der Route Industriekultur führen. Den Fahrplan der Ruhraltbahn sowie einen Überblick über die Sonderveranstaltungen finden Sie auf der sehr informativen Homepage.

DER WEG ZU GUTEN FOTOS

Vielleicht sollten wir hier eher vom »Weg zu besonderen Fotos« sprechen, denn die bietet das Eisenbahnmuseum allemal. Wie wäre es beispielsweise mit Mitschwenk-Bildern? Dazu bieten die langsam fahrenden Züge eine gute Gelegenheit: Fokussieren Sie auf die fahrende Bahn, wählen Sie eine etwas längere Verschlusszeit (die bei

Benutzung eines Stativs durchaus auch 1/20 Sekunde oder noch länger sein darf) und drücken Sie beim Mitschwenken auf den Auslöser. Mit ein bisschen Übung erhalten Sie auf diese Weise eine scharf abgelichtete Dampflokomotive vor unscharfem, »verwischtem« Hintergrund – solche Mitzieher können sehr dynamisch wirken.

SEPIA-TONUNG IN DER NACHBEARBEITUNG

Um die beim Besuch des Museums unweigerlich aufkommende Nostalgie im wahrsten Sinne des Wortes zu betonen, können Sie Ihre Bilder in der Nachbearbeitung auch nach Schwarz-Weiß konvertieren und dann mit einer Sepia-Tonung versehen. Gerade bei den alten Dampflokomotiven erreichen Sie so eine Konzentration auf das Wesentliche, ohne Ablenkung durch Farbe. Falls Sie nicht schon ein passendes Preset zur Hand haben, gehen Sie so vor:

• In Lightroom Classic

Klicken Sie im *Entwickeln*-Modul in der rechten Seitenleiste in das Modul *ColorGrading* und dort ganz

rechts auf das Icon *Global*. Ziehen Sie dann den Kreis aus der Mitte in den gelben Teil des Farbrades, bis die gewünschte Tönung erreicht ist.

• In Photoshop

Wählen Sie zunächst *Bild* → *Korrekturen* → *Schwarz-weiß* → *OK*. Klicken Sie dann auf *Bild* → *Korrekturen* → *Fotofilter*. Wählen Sie dort aus dem Listenmenü *Sepia*, aktivieren Sie die Checkbox *Luminanz erhalten* und ziehen Sie den *Dichte*-Regler, bis die gewünschte Tönung erreicht ist. Alternativ können Sie über einen Klick in das Feld *Farbe* mithilfe des *Farbwählers* Ihr Bild auch in einem anderen Farbton färben.



Das Eisenbahnmuseum bietet eine große Vielfalt an Motiven.



Parkplatz



Location

5 UNESCO-WELTERBE ZOLLVEREIN

Adresse: Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen

Web: <https://www.zollverein.de/>

Parken: Für den Besuch sowohl der Zeche Zollverein als auch der Kokerei Zollverein stehen ausreichend kostenfreie Parkplätze zur Verfügung, zum Teil sogar mitten auf dem Gelände. Wir empfehlen den im QR-Code angegebenen Parkplatz, weil er zentraler ist und Sie so auf dem Gelände etwas kürzere Wege haben.

Öffnungszeiten und Eintritt: Das Gelände selbst kann kostenfrei das ganze Jahr über besucht werden. Für die diversen Veranstaltungen, die Sie buchen können, ist ein angemessener Obolus zu entrichten; Gleiches gilt für den Besuch der Museen.

Beste Tageszeit: rund um die Uhr

Beste Jahreszeit: Aufnahmen am Tag bieten sich an. Verglichen mit anderen Objekten im Ruhrgebiet, ist das Welterbe Zollverein für Nachtaufnahmen eher weniger geeignet (sieht man vielleicht mal vom Bereich rund um das Doppelbock-Fördergerüst ab, an dem die meisten Rundgänge starten, und von dem benachbarten Bereich zwischen Ehrenhof und Red-Dot-Museum).

Ausstattung: Es ist schwer, sich auf wenige Utensilien zu beschränken: Wichtig erscheint uns auf jeden Fall, ein Weitwinkelobjektiv mitzunehmen, um auch die großen Gebäude formatfüllend abbilden zu können. Für die vielen kleinen Naturperlen, die Zollverein neben der Industrie zu bieten hat, empfehlen wir Ihnen, ein Makroobjektiv mitzunehmen. Ein Teleobjektiv kann nicht schaden, ist aber am ehesten verzichtbar. Wenn Sie Gewicht sparen wollen, sollten Sie sich auf ein Universalobjektiv mit 24–70 mm beschränken.

Koordinaten Parkplatz: 51.487743 N, 7.043888 E

Koordinaten Location: 51.485966 N, 7.044296 E

Das UNESCO-Welterbe Zollverein ist wohl das bekannteste Industriedenkmal des Ruhrgebiets. Das weitläufige Gelände, das die drei Einzelstandorte Schacht XII, Schacht 1/2/8 und Kokerei umfasst, bietet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, die Industriekultur und Architektur der ehemaligen Zeche im Bild festzuhalten.

Nehmen Sie sich für Ihren Besuch auf Zollverein auf jeden Fall Zeit – viel Zeit. Einen kompletten Tag für einen Besuch des Welterbes einzuplanen, ist sicher nicht zu viel, ganz im Gegenteil. Belohnt werden Sie mit einem einzigartigen Areal, das monumentale Industrie-Architektur bietet. Auf den Freiflächen der Industriebranche ist zudem in den letzten Jahren wilde Natur entstanden und wird auch bewahrt: Auf Zollverein wurden mehr als 500 Farn- und Blütenpflanzen, über 40 Vogelarten und mehr als 20 Schmetterlingsarten nachgewiesen. Viele der Pflanzen sind exotisch, sie sind per Schiff und Bahn mit Warentransporten ins Ruhrgebiet gekommen: schmalblättriges Greiskraut aus Südafrika, Schmetterlingsflieder aus China oder die blaue Lampionblume aus Peru – all diese Pflanzen finden auf Zollverein Lebensbedingungen vor, die denjenigen an ihren heimischen Standorten ähneln.

Ein Rundgang über das Gelände des Welterbes sollte zunächst im Besucherzentrum starten. Hier können Sie einen kostenlosen Geländeplan in Empfang nehmen, um auf dem weitläufigen Gelände nicht die Orientierung zu verlieren. Im Besucherzentrum finden Sie übrigens auch ein dreidimensionales Geländemodell des Welterbes mit einer Legende in Blindenschrift. Zur Orientierung trägt darüber hinaus eine App bei, die in den einschlägigen App-Stores (siehe QR-Codes) kostenlos heruntergeladen werden kann. Die App bietet neben einer interaktiven Karte mit GPS-Standortbestimmung einen Überblick über Gastronomie-Angebote und vor allem eine Navigationsfunktion, die Sie sicher zu Ihrem gewünschten Ziel führt.



Zeche Zollverein-App
für iPhones



Zeche Zollverein-App
für Android

Sie können sich das Gelände auf zwei unterschiedliche Arten erschließen. Die eine Möglichkeit, Zollverein zu entdecken, lautet: einfach loslaufen, was das Zeug hält, und fotografieren. Wir versprechen, dass der Verschluss Ihrer Kamera nur selten stillstehen wird und dass sich immer wieder neue Blickwinkel ergeben. Am Ende des Tages wird eine gut gefüllte Speicherkarte stehen.

Wenn Sie es gern etwas strukturierter angehen, empfehlen wir Ihnen, eine der beiden Touren zu wählen, für die es im Besucherzentrum und auf der Homepage ebenfalls Übersichtskarten gibt. Es gibt eine »Tour Kompakt« und eine »Tour Komplette«. Beide Touren sind barrierefrei und auch für Senioren, Familien mit Kindern und Menschen mit Einschränkungen gut zu bewältigen. Der Unterschied zwischen der kompakten und der kompletten Tour besteht in ihrer jeweiligen Länge:

- Auf der kompakten Tour beträgt der reine Laufweg (ohne Zwischenstopps für die Fotos) rund 30 Minuten. Der Weg ist etwa einen Kilometer lang und führt an etwas mehr als 20 ausgewiesenen Stationen

vorbei, die allerdings nicht alle fotografisch gleichermaßen interessant sind.

- Die komplette Tour schließt die Kokerei mit ein. Man benötigt für sie (ebenfalls ohne Zwischenstopps für die Fotos) etwa 90 Minuten und legt dabei eine Strecke von etwa 3,5 Kilometern zurück. Diese Tour erschließt das gesamte Welterbe-Areal auf etwa 30 Stationen. Sie ist für uns wegen der spektakulären Architektur der Kokerei mit ihren kubischen Betonbauten und Fassaden aus Stahlfachwerk und Ziegeln deutlich interessanter als die kompakte Tour.

Der Rundgang beginnt an der *Kohlenwäsche*, in der sich auch das Besucherzentrum Ruhr befindet. Hier können Sie sich über die Geschichte der Zeche Zollverein informieren und Tickets für die verschiedenen Ausstellungen und Veranstaltungen kaufen, die auf Zollverein angeboten werden. Die Fahrt zum Besucherzentrum auf der 58 Meter langen, orange illuminierten Rolltreppe in die Kohlenwäsche ist gleich eine Besonderheit. Die wahrscheinlich meistfotografierte Rolltreppe der Umgebung lässt sich tatsächlich wunderbar ablichten:



Das Treppenhaus zum Museum

sei es von unten hinauf oder von oben hinab jeweils mit mittelgroßen Objektiven. Von der Rolltreppe aus können auch bereits beeindruckende Bilder von dem Wahrzeichen von Zollverein entstehen, dem Fördergerüst, einem sogenannten *Doppelbock*.

Vom obersten Punkt der Rolltreppe haben Sie einen Rundumblick über die Zeche Zollverein, den Essener Norden und die umliegenden Städte.

Auch wenn unser Schwerpunkt auf der Fotografie der Außenanlagen liegt, sollten Sie sich einen kurzen Blick in das Treppenhaus des Ruhrmuseums gönnen. In dem Museum selbst gibt es verschiedene Ausstellungen zur Essener Geschichte und zur Geschichte des Ruhrgebiets. Mit einem freundlichen Lächeln können Sie vielleicht die Dame oder den Herrn am Eingang davon überzeugen, dass Sie nur kurz einige Aufnahmen von der futuristisch designten und orange beleuchteten Treppe machen möchten, die zum Museum führt, ohne dass Sie dafür Eintritt für das Museum entrichten müssen.

Wieder draußen angelangt, ist der erste Anlaufpunkt das markante Doppelbock-Fördergerüst direkt am Eingang der Zeche: Es ist das überragende Symbol von Zollverein und gleichermaßen eine der meistfotografierten Attraktionen in Nordrhein-Westfalen.

Von hier aus führt der Weg vorbei an Gebäuden, die immer wieder einen Zwischenstopp lohnen: So bestehen die Gebäude zwischen *Ehrenhof* und dem *Red Dot Design Museum* durch ihre klaren, geraden Linien, die in gewisser Weise im Kontrast zu der Industrieanlage

stehen. Dieser Bereich ist abends beleuchtet und stellt ein wunderbares Fotomotiv dar.

Entlang alter Gleisanlagen, die heute als Wege dienen und mittlerweile zu einem großen Teil von der Natur zurückerobert wurden, geht es weiter in Richtung *Schacht 1/2/8* – dem Kunstschacht. Hier ist der Name Programm: Unter anderem befinden sich ein Zentrum für Tanz und Performance und Galerien verschiedener Künstler in den Gebäuden.

Weiter geht es in Richtung *Kokerei Zollverein*. Entlang der Kokereiallee finden sich endlos viele Fotomotive. Allein die über 300 Koksöfen lassen sich immer wieder aus allen möglichen Blickwinkeln fotografieren. Die gesamte Anlage ist spektakulär und entfaltet vor allem im Sommer einen besonderen Reiz, wenn der Gegensatz zwischen den bunt blühenden Wiesen und Sträuchern und den alten Anlagen der Kokerei besonders markant wirkt. Bei Sonnenuntergängen können Sie außerdem gerade in diesem Bereich ein besonders faszinierendes Farbspiel auf die Speicherkarte bannen.

Das Wahrzeichen von Zollverein:
Der Förderturm in Doppelbockbauweise

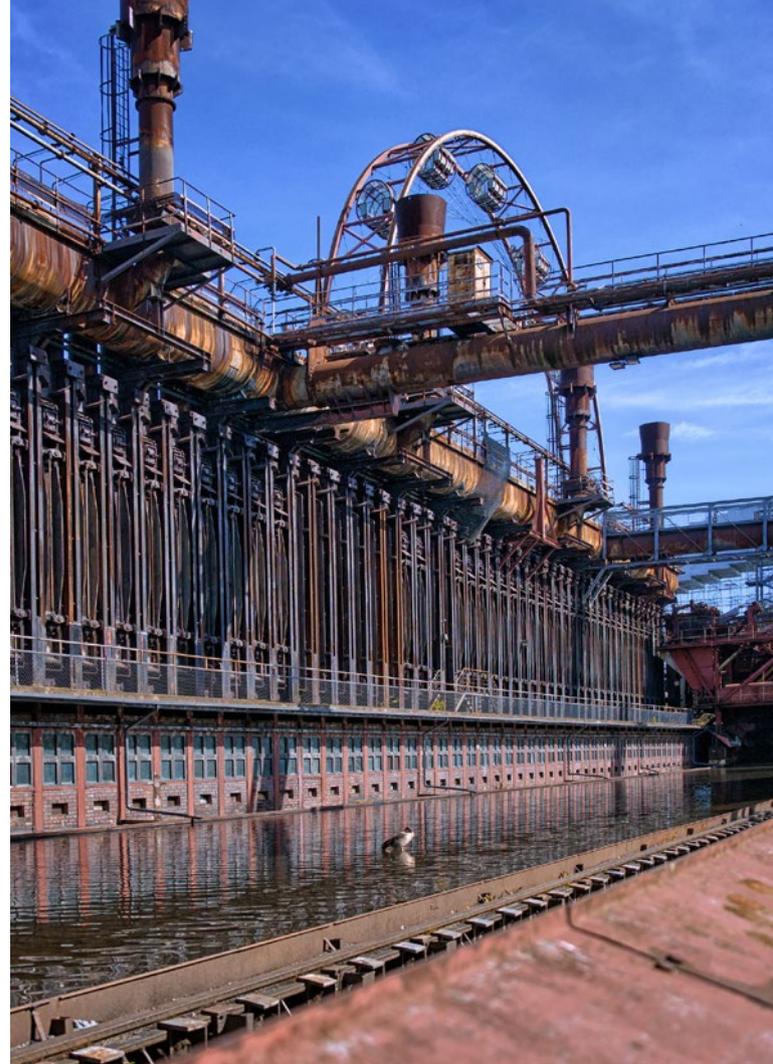


HINWEIS

Falls Sie im Winter auf Zollverein sind, sollten Sie sich eine besondere Veranstaltung nicht entgehen lassen: Etwa einen Monat lang, von Anfang Dezember bis Anfang Januar, erstreckt sich im Löschbecken vor den imposanten Koksöfen eine 150 Meter lange Eisbahn. Wo einst Temperaturen von über 1.000 Grad Celsius herrschten, flitzen nun Schlittschuhläufer an den rostenden Koksöfen vorbei – ein typischer Ruhrgebietskontrast, der sich ausgezeichnet zum Fotografieren eignet.

Zu anderen Jahreszeiten empfehlen wir Ihnen den Blick von der rechten Stirnseite des Beckens (in der Nähe des Cafés) – wenn etwas Wasser darin steht, können Sie hier faszinierende Spiegelungen fotografieren.

In den schmalen Öfen wurde unter Luftabschluss Kohle zu Koks verbrannt. Auf dem Becken vor den Öfen öffnet im Winter eine Eislaufbahn.





Der Weg zurück zum Eingang führt noch einmal in Richtung des Kunstschachts, wo Sie eine Treppe auf eine Brücke nehmen können, auf der früher Bänder die geförderte Kohle zur Kokerei transportiert haben. Von hier bietet die Zeche für die Fotos noch einmal eine völlig andere Perspektive.

DER WEG ZU GUTEN FOTOS

Man darf sich nichts vormachen: Wollen Sie sich wirklich das volle Zollverein-Spektrum gönnen, so werden Sie Ihren Fotorucksack ziemlich vollpacken müssen, denn hier kommen sowohl Architektur- und Landschaftsfotografen ebenso

Das Riesenrad hinter der Kokerei – aus dieser Perspektive nur auf Führungen zu sehen.

auf ihre Kosten wie all diejenigen, die an Detailaufnahmen ihre Freude haben. Sie benötigen auf jeden Fall eine Kamera bzw. Objektive mit einem weiten Zoombereich. Wir empfehlen Ihnen, vom Normalobjektiv über das Teleobjektiv bis hin zum Weitwinkel- und Ultraweitwinkelobjektiv alles mitzunehmen und sich so möglichst breit aufzustellen. Auch ist es nicht ganz falsch, ein Makroobjektiv einzupacken: Auf Zollverein können Sie in Detailaufnahmen regelrecht versinken: Schrauben, Nägel, Rost ... Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Vergessen Sie im Übrigen keinesfalls ein Stativ – zumindest für Aufnahmen in der Dämmerung und im Dunkeln – sowie Ersatzakkus und Speicherkarten. Erfahrungsgemäß braucht man die auf Zollverein.

HINWEIS

Falls Ihnen die frei zugänglichen Bereiche der Zeche und der Kokerei nicht reichen, haben Sie die Möglichkeit, im Rahmen diverser Führungen Räumlichkeiten zu betreten oder auf Gebäude zu gelangen, die dem normalen Besucher nicht offenstehen. Besonders spannend ist »Zeche fotogen«, eine Führung für Hobbyfotografen über die weite Anlage des Welterbes. Begleitet von ortskundigen Guides, geht es abseits der bekannten Wege auf Motivsuche, vorbei an riesigen Maschinen, auf verwinkelten Wegen und hoch hinaus auf die Dächer der Gebäude.

Weitere (auch fotografisch) interessante Führungen, die regelmäßig angeboten werden, sind:

- **Über Kohle und Kumpel**

Führung durch die erhaltenen Übertageanlagen

- **Kohlenwäsche mit Ausblick**

Führung durch die Kohlenwäsche mit Aufstieg auf das Panoramadach, von wo aus man den Blick auf das gesamte 100 Hektar große Welterbe-Areal genießen kann.

- **Von Kohle, Koks und harter Arbeit**

Führung, die sich speziell der Arbeitsabläufe auf der einst größten Zentralkokerei Europas widmet.

- **Steigerführung mit Püttgeschichte**

Auf »Spätschicht« mit einem ehemaligen Bergmann halten Sie einen persönlichen Einblick in das Arbeitsleben auf Zollverein.

Über Einzelheiten zu Zeit, Ort und Kosten der Führungen informiert die Homepage der Zeche Zollverein.



Parkplatz



Location

6 HALDE RUNGENBERG

Adresse: Rungenbergstraße, 45897 Gelsenkirchen

Parken: Die besten Parkmöglichkeiten bestehen an der Rungenbergstraße oder an der Holthauer Straße.

Öffnungszeiten und Eintritt: Die Halde ist ganzjährig kostenlos begehbar.

Beste Tageszeit: nach Einbruch der Dunkelheit, wenn die Scheinwerfer eingeschaltet werden

Beste Jahreszeit: ganzjährig

Ausstattung: ein Teleobjektiv für lohnenswerte Aufnahmen aus der Ferne; auf der Halde selbst empfiehlt sich ein Objektiv um 50 mm Brennweite, und natürlich brauchen Sie bei Dunkelheit ein Stativ.

Koordinaten Parkplatz: 51.564852 N, 7.041850 E

Koordinaten Location: 51.562225 N, 7.0414423 E

Sie ist auf den ersten Blick nicht wirklich auffällig, die Halde Rungenberg, die im Stadtteil Gelsenkirchen-Buer über dem ehemaligen Bergwerk Hugo thront. Sie ist auch kein Publikumsmagnet wie ihre westliche Nachbarin Halde Haniel in Bottrop (siehe Seite 70) oder ihre östliche Nachbarin Hoheward in Herten mit ihren markanten Halbbögen des Horizontobservatoriums (siehe Seite 92). Aber wenn Sie schon mal nachts über die A2 gefahren sind, wird Ihnen ein Detail der Halde aufgefallen sein: Die beiden Spiegel-

scheinwerfer der auf der Halde installierten Lichtplastik »Nachtzeichen« strahlen hinab bis auf die sechs Fahrspuren der Autobahn. Diese Spiegelscheinwerfer sind auch das eigentliche Highlight der Halde: Sie sind so installiert, dass sich ihre Strahlen in der Mitte der Pyramide in einem Punkt schneiden und zusätzlich den natürlichen Böschungswinkel der Halde aufgreifen. Die Strahlen formen auf diese Weise eine künstliche Spitze der Pyramide. Das sieht schon imposant aus, und selbst dann, wenn Sie nicht bis zum Einbruch der Dunkelheit warten



Die »Nachtzeichen« machen die Halde Rungenberg optisch zur Pyramide.

wollen, lassen sich hier Fotos mit mystisch-kargem Charakter anfertigen.

DER WEG ZU GUTEN FOTOS

Die Scheinwerfer lassen sich aus unterschiedlichsten Richtungen mit einem Teleobjektiv aus der Ferne fotografieren. Wir empfehlen Ihnen allerdings, den Weg auf die Halde hinaufzuwandern und die Scheinwerfer von Nahem auf die Speicherkarte zu bannen. Das lohnt sich bei (einbrechender) Dunkelheit ebenso wie auch tagsüber. Mit 50 mm oder etwas weniger liegen Sie hier, was die Brennweite angeht, richtig.



Und die Graffiti-Sprayer waren auch schon da.

7 NORDSTERNPARK MIT HERKULES

Adresse: Am Bugapark 1, 45899 Gelsenkirchen

Web: <https://www.nordsternurm.de/>

Parken: Das Gelände rund um den Nordsternpark bietet ausreichend Parkmöglichkeiten. In der Straße »Am Bugapark« befindet sich zudem ein ausreichend dimensioniertes Parkhaus.

Öffnungszeiten und Eintritt: Der Nordsternpark ist ganzjährig geöffnet und kostet keinen Eintritt. Für die Fahrt mit dem Aufzug auf die Plattform zur Besichtigung des Herkules fällt ein geringer Obolus an. Die Besucherterrasse ist montags bis donnerstags sowie sonntags von 11–18 Uhr sowie freitags und samstags von 11–17 Uhr geöffnet.

Beste Tageszeit: ganztägig

Beste Jahreszeit: ganzjährig

Ausstattung: Sie brauchen ein Weitwinkelobjektiv für eine komplette Aufnahme des Herkules inklusive des Gebäudes, auf dem er steht. Bringen Sie auch ein Teleobjektiv für »Porträts« der Skulptur mit.

Koordinaten Parkplatz: 51.52926 N, 7.0315289 E

Koordinaten Location: 51.528196 N, 7.0319151 E

Auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Nordstern ist in den 1990er-Jahren ein weitläufiger Landschaftspark entstanden, in dem 1997 die Bundesgartenschau stattfand. Der Park bietet Ihnen einiges an Möglichkeiten, Ihre fotografischen Fertigkeiten auszuprobieren, und

regelmäßig finden hier Kunst- und Kulturveranstaltungen statt. Der Ort ist allerdings auch gut, um sich einfach mal eine Stunde vom anstrengenden Fotojob zu erholen, sich an den Rhein-Herne-Kanal zu setzen und eine Currywurst mit Pommes zu essen.



Parkplatz



Location



Der eigentliche Höhepunkt des Parks, zumindest aus fotografischer Sicht, ist der Nordsternurm mit dem Herkules an der Spitze.

Wobei das ja so eine Sache ist mit der Kunst im Ruhrgebiet: Über Jahrzehnte war dieses Fleckchen Erde geprägt vom Image der Maloche, von Schornsteinen und Halden, von Qualm und Dreck. Kunst und Kultur waren eher einem kleineren Kreis der Bewohner vorbehalten und fanden, wenn überhaupt, nicht öffentlich statt, sondern hinter »verschlossenen« Türen: in Museen und Galerien, in Theatern und in privaten Wohnzimmern.

Diese Situation hat sich nach der Kohlekrise mit dem Zechensterben und der Schließung von Hochöfen in den 1970er- und 1980er-Jahren wahrnehmbar geändert. Kunst ist auf einmal sichtbar geworden: Sie steht in Form von Skulpturen auf Straßen oder als Landmarke auf ehemaligen Halden, auch fanden und finden Kunst-Happenings unter freiem Himmel statt. Wie alles,

was neu und fremd ist, wurden diese Aktivitäten aber durchaus auch kritisch beäugt: Die breite Masse im Ruhrgebiet war es einfach nicht gewohnt, sich »für so was« zu interessieren, und erst recht nicht, »für sowas« Geld auszugeben. Musste man wirklich für viele Tausend Euro eine Skulptur in die Fußgängerzone stellen? Hätte man dafür nicht lieber in Schulen, Kindergärten oder Arbeitsplätze investieren können?

So verwunderte es nicht, dass auch der Aufbau des Herkules im Dezember 2015 kritische Stimmen hervorrief. Bis heute wird die weithin sichtbare Skulptur des Künstlers Markus Lüpertz heiß diskutiert: Man liebt sie als sichtbares Zeichen eines (auch) industriellen und regionalen Strukturwandels im Ruhrgebiet – oder man lehnt sie als überflüssig, elitär und zu dominant erscheinend ab.

Fakt ist: Der Herkules ist präsent. Wenn Sie durch Gelsenkirchen oder über die A42 fahren, werden Sie die Skulptur sehen – irgendwo in der Höhe. Der Herkules steht auf einem ehemaligen Förderturm der früheren Zeche Nordstern im Nordsternpark im Gelsenkirchener Stadtteil Horst: 18 Meter hoch, 23 Tonnen

schwer, mit seinem blauen Bart, den aufgesprühten Haaren und einem rot gefärbten Mund blickt er in die Ferne: Sein überdimensionaler Kopf macht ihn zu etwas Surrealem, und er besitzt nur einen Arm, weil nach der Aussage von Markus Lüpertz ansonsten die Säulenwirkung der Figur verloren gegangen wäre. An einem Oberschenkel der Figur lehnt eine »Herkuleskeule«, die ihrerseits auf einer Schildkröte abgestützt ist.

DER WEG ZU GUTEN FOTOS

Gute Bilder von der Skulptur entstehen zunächst vom Boden, mit einer Brennweite um die 35 mm. Betrachtet und fotografiert man das Kunstwerk von der Fritz-Schupp-Straße und von der Straße Am Bugapark, so wird schnell die Dimension der Skulptur erkennbar. Bei dem Versuch, sich etwas näher auf Herkules' Augenhöhe zu begeben, hilft ein wenig das oberste Stockwerk des benachbarten Parkhauses »Am Nordsternpark«. Mit einem starken Teleobjektiv (mindestens 200 mm) können Sie die Figur von hier aus bei gutem Vormittagslicht schräg von unten porträtieren.

Wenn Sie dem Herkules ganz nah kommen wollen, nehmen Sie den Fahrstuhl: Für wenig Geld besteht die Möglichkeit, ganz nach oben auf eine Plattform zu gelangen, von der aus Sie nicht nur das Hinterteil des Herkules ausgiebig begutachten, sondern auch einen weiten Blick über das Ruhrgebiet genießen können.

Zahlreiche weitere Aufnahmen der Skulptur lassen sich aus dem Nordsternpark machen. Vor allem die Aussichtsplattform auf der Halde südlich der Skulptur lässt die Lüpertz'sche Figur noch einmal in einem ganz anderen Licht erscheinen.

Mit einer
400-mm-Brennweite
vom Dach des
Parkhauses aus ...



... gelingt auch ein Porträt des Herkules.





Parkplatz



Location

8 ZECHE CONSOLIDATION

Adresse: Consolstraße 1, 45889 Gelsenkirchen

Web: <https://www.industriedenkmal-stiftung.de/denkmale/zeche-consolidation>

Parken: Kanalstraße, 45889 Gelsenkirchen

Öffnungszeiten und Eintritt: Das Gelände kann jederzeit kostenlos betreten werden.

Beste Tageszeit: Sonnenauf- und Sonnenuntergang, blaue Stunde

Beste Jahreszeit: ganzjährig

Ausstattung: leichtes bis stärkeres Teleobjektiv ab 100 mm Brennweite aufwärts

Koordinaten Parkplatz: 51.528553 N, 7.1081328 E

Koordinaten Location: 51.529745 N, 7.110300 E

Noch eine beliebige Zeche in irgendeinem beliebigen Vorort? Stehen nicht Fördergerüste als Relikte des Bergbaus an allen möglichen Ecken im Ruhrgebiet herum? Warum also ausgerechnet diese Zeche mit diesem abgedrehten Namen, dessen Aussprache kaum gelingt, ohne dass man einen Knoten in die Zunge bekommt (weshalb sie auch einfach »Zeche Consol« genannt wird)?

Erklären wir es Schritt für Schritt: Natürlich finden sich im Ruhrgebiet nach wie vor viele Fördergerüste, sie sind Teil der Kulturland-

schaft und die meisten von ihnen werden heute zum Glück intensiv gepflegt. Einige stehen sogar unter Denkmalschutz, so auch die vom Großindustriellen Friedrich Grillo gegründete *Zeche Consolidation 3/4/9*, wie das Bergwerk offiziell heißt.

Wir haben die Zeche Consol wegen ihrer Lage ausgesucht – konkret: wegen der großen Freifläche rund um das mächtige Fördergerüst.

► Der so mächtige wie filigrane Förderturm zur Kirschblüte



Anders als dies bei vielen ähnlichen Orten der Fall ist, die sich innerhalb enger Wohn- oder Industriebebauung befinden, gibt es auf der Ostseite der Zeche sehr viel freien Raum. Sie können gut an der Kanalstraße parken und von dort aus einige wenige Stufen erklimmen, dann sehen Sie schon dieses mächtige Fördergerüst. Gerade weil das Areal zwischen Standort und Fördergerüst flach und unbebaut ist, lässt sich das zweigeschossige Doppelstrebengerüst aus allen erdenklichen Blickwinkeln gut fotografieren.

Seit dem Jahr 2000 verwandelt eine »Consol Gelb« genannte Lichtinstallation das Fördergerüst übrigens allabendlich in eine Lichtlandmarke. Die Wahl der Farbe Gelb war dabei in vielerlei Hinsicht symbolhaft: Abgesehen von der Signalwirkung dieser Farbe steht sie als Symbol für die Helligkeit und Wärme des Sonnenlichts und für das nächtliche Leuchten der Industrieanlagen des Ruhrgebiets.

DER WEG ZU GUTEN FOTOS

Das sonst von uns oftmals empfohlene Weitwinkelobjektiv ist hier nicht die erste Wahl, weil das Fördergerüst damit ein wenig verloren wirkt. Daher benutzen Sie am besten ein leichtes bis etwas stärkeres Teleobjektiv.

HINWEIS

Auf Consol wurde übrigens nicht nur Kohle gefördert, sondern auch (im übertragenen Sinne) Schalke 04. Über die enge Verbindung zwischen Zeche und Verein erfahren Sie mehr unter <https://schalke04.de/inside/schalke-und-die-zeche-consolidation/> (scannen Sie einfach den QR-Code).



Zeche Consol und Schalke 04



UMME ECKE

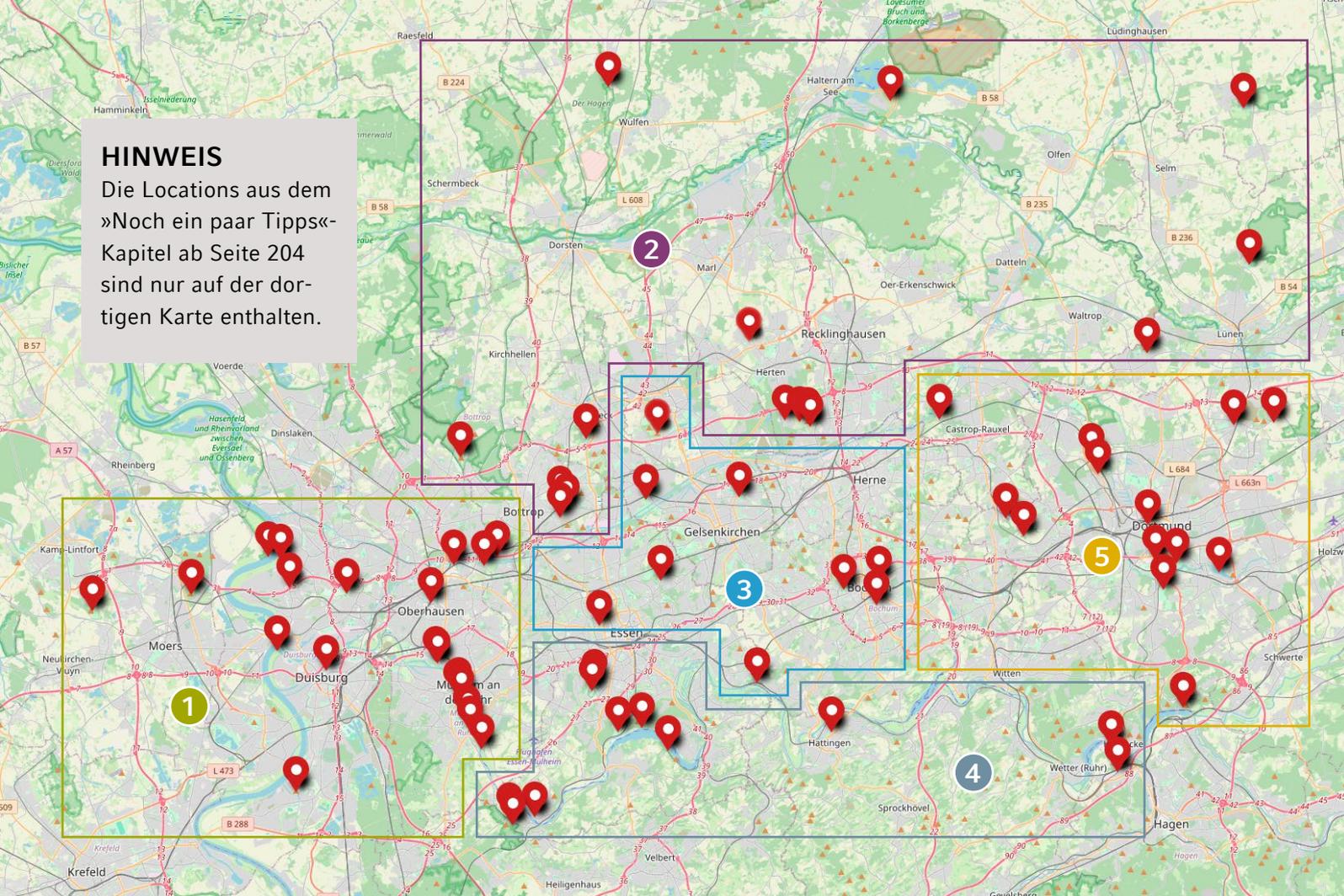
Hier schlägt es also, das Herz des Ruhrgebiets. Während wir uns in den einleitenden Worten dieses Buchs noch ausgiebig mit der Frage beschäftigt haben, was denn für uns das Ruhrgebiet ist, über das wir schreiben wollen, wo es anfängt und wo es aufhört, während wir also unsere eigenen Grenzen gezogen haben – haben Geografen das alles schon bis auf den Meter genau vermessen. Die Antwort lautet: Rolandstraße 49 in Herne. Vor dem Haus steht eine silberne Tafel, auf der wir es nachlesen können: »Sie befinden sich am **geografischen Mittelpunkt des Ruhrgebiets** in Herne Röhlinghausen.« Nicht mehr und nicht weniger, und zugegebenermaßen auch nicht wirklich fotografisch interessant – aber doch emotional berührend und zumindest dann, wenn man schon mal in der Nähe ist, einen kleinen Abstecher wert.

Mehr »mitten im Ruhrgebiet« geht nicht!



HINWEIS

Die Locations aus dem »Noch ein paar Tipps«-Kapitel ab Seite 204 sind nur auf der dortigen Karte enthalten.



Inhaltsverzeichnis

ÜBER DAS RUHRGEBIET UND DIESEN FOTOSCOUT 4

Über uns | Wie Sie diesen Fotoscout einsetzen |
Das ist der Pott

TOUR 1 | DIE RHEINSCHIENE – DER WESTEN 16

Tiger & Turtle | Duisburger Innenhafen |
Rheinorange | Landschaftspark Duisburg-
Nord | Star-Tankstelle | Alsumer Berg/
Thyssenkrupp | Das Geleucht auf der Halde
Rheinpreußen | Fotospaziergang Mülheim
an der Ruhr | Aquarius Wassermuseum |
Schloss Styrum | Halde Norddeutschland |
Museumsbahnhof | Gasometer |
Der Zauberlehrling | Burg Vondern

TOUR 2 | ZWISCHEN EMSCHER UND LIPPE – DER NORDEN 68

Halde Haniel | Tetraeder | Zeche
Prosper II | Malakowturm | Schloss
Lembeck | Wasserschloss Wittringen |
Westruper Heide | Landschaftspark
Hoheward mit Zeche Ewald,
Observatorium und Obelisk | Schloss
Nordkirchen | Colani-Ei (auch: Colani-Ufo)

TOUR 3 | MITTENDRIN – DAS HERZ DES RUHRGEBIETS 106

Planetarium Bochum | Jahrhunderthalle
Bochum | Thyssenkrupp Headquarter |
Eisenbahnmuseum Bochum | UNESCO-
Welterbe Zollverein | Halde Rungenberg |
Nordsternpark mit Herkules | Zeche
Consolidation

TOUR	ENTLANG DER RUHR – DER SÜDEN	142	NOCH EIN PAAR TIPPS	204
4	Margarethenhöhe Grugapark mit Hundertwasserhaus Kettwig Villa Hügel Baldeneysee/Hardenberg- ufer Rangierbahnhof Hagen-Vorhalle Henrichshütte Ruhr-Viadukt		Street-Art im Ruhrgebiet Halden im Ruhrgebiet Brücken im Ruhrgebiet	
TOUR	TIEF IM OSTEN	170	FOTOTECHNIK	240
5	Schloss Bladenhorst Zeche Zollern Phoenixsee Rombergpark Kokerei Hansa Lanstroper Ei Dortmunder U Westfalenpark Rund um die Hohensyburg		Fotografieren mit Filtern Fotografieren zur blauen Stunde Stürzende Linien	
			INDEX	250

RALF BOTHGE • ANDREAS STURM

Ruhrgebiet fotografieren

Keine andere Kulturlandschaft Deutschlands bietet so viel Abwechslung wie das Ruhrgebiet: Industriedenkmäler, moderne und alte Architektur und dazwischen immer wieder: viel Natur. Mit diesem Fotoscout stecken Sie den Pott in die Fototasche und besuchen auf fünf Touren über 60 Fotospots zwischen Rhein und Ruhr (und darüber hinaus). Sie besuchen die Hochöfen alter Stahlwerke, die mächtigen Maschinenhallen der Zechen und Kokereien und entdecken span-

nende Architektur sowie Kunst von Skulptur bis Graffiti. Sie fotografieren faszinierende Technik in Industriemuseen, erkunden Schlösser, Parks und Flussauen und erwandern sich die schönsten Haldenausblicke.

QR-Codes mit Google Maps-Links lassen Sie direkt zu den Fotospots navigieren, wo Ihnen dank der Angaben zur besten Tages-/Jahreszeit und Erläuterungen zu den wichtigsten Fototechniken Ihre besten Bilder gelingen.

€ 34,90 (D)

ISBN 978-3-98889-002-3



plus⁺

Interesse am E-Book?

www.dpunkt.plus